

## Erasmus + Fortbildung von Birgit Schumacher in Irland vom 16.09.-23.09.2018

### Is maith liom Ath Cliath???? (Bedeutung, s. weiter unten)

Was wissen wir über Irland?

1. Welches ist die irische Nationalfarbe?

Grün, das weiß man doch vom St Patrick's Day - falsch  
Es ist blau, so ein hellblau.

2. Wie heißt der Schutzheilige?

St. Patrick, wie gesagt St Patrick's Day , richtig, aber er war noch nicht mal ein Ire, denn er wurde von den Kelten aus Wales entführt

3. Wo wurde der erste St. Patrick's Day gefeiert?

Nein, nicht in Irland, sondern in den USA, vermutlich in New York City oder Boston.

4. Welches ist die irische Nationalpflanze?

The Shamrock, das dreiblättrige Kleeblatt.  
Es symbolisiert die christliche heilige Dreifaltigkeit.



5. Welches sind die Farben der irischen Fahne?

Grün, weiß, orange, das war noch leicht, aber in welcher Reihenfolge?

Mit diesem Quiz begann die erste Stunde meines General English Kurses mit Patrick, unserem Lehrer am Vormittag, bei der ULearn English School in Dublin. In Patricks Stunden lernten wir viel über die irische Geschichte und die irische Kultur. Da unser Kurs fast ausschließlich aus Englisch Lehrern bestand, aus Spanien, Italien, Polen, Portugal, Österreich, der Türkei und natürlich Deutschland, hielt Patrick es für sinnvoller mit uns ins Museum zu gehen oder ins Wikinger Viertel von Dublin. Dem konnten wir nur zustimmen.

Ebenfalls zeigte Patrick uns wie man Hurling spielt, eine gälische Sportart, die nur in Irland gespielt wird. Die Iren sind sehr stolz darauf, denn sie haben nicht mehr viel eigene irische Kultur durch die lange Kolonialisierung der Engländer. Jedes Kind, ob Mädchen oder Junge, bekommt seinen eigenen handgefertigten Hurling Schläger. Hurling ist eine Mischung aus Fußball, Hockey und Rugby.

Zudem lernten wir, woher das „Mc“ oder auch „Mac“, Sohn von, das O', von der Familie oder das Fitz, Sohn von (von den Normannen, französisch „fils“) der irischen Nachnamen kommen.

Am Nachmittag hatten wir einen CLIL Kurs (content and language integrated learning), also wie unterrichtet man bilingual, bei Roisin. Bilingualer Unterricht spielt eine immer größere Rolle auch und insbesondere in den südeuropäischen EU Ländern. In Spanien werden bereits ab der Grundschule viele Fächer in Englisch angeboten, die von den „normalen“ Biologie-, Geschichts- oder Erdkundelehrer unterrichtet werden müssen. Auch an den bbs1 wird seit diesem Schuljahr von Frau Behrendt und Frau Endler bilingualer Unterricht in Volkswirtschaft ab Klasse 11 des beruflichen Gymnasiums angeboten. Der Zuspruch der Schüler und Schülerinnen, die diesen Kurs freiwillig wählen konnten, war groß. Die besondere Herausforderung eines bilingualen Unterrichts ist, dass es kein Fremdsprachenunterricht ist, jedoch in einer Fremdsprache unterrichtet wird. Für die Lehrkräfte, die auch keine Fremdsprachenlehrkräfte sein müssen, spielt dabei die Methode des „Scaffolding“ eine große Rolle. Das bedeutet, dass die Lehrkräfte für ihre Schülerinnen und Schülern ein Gerüst erstellen müssen, das ihnen den Erwerb der Inhalte des Fachs in Englisch erleichtern soll. Dabei ist es wichtig, nicht die Schülerinnen und Schüler zu demotivieren, die eigentlich Probleme in der Fremdsprache haben.

In diesem Kurs gelang es Roisin mit ihrer eigenen Unterrichtserfahrung bei einer italienischen Schülergruppe die Theorie mit vielen praktischen Beispielen zu verbinden, indem sie dabei auf die gälische Sprache als Fremdsprache zurückgriff. Denn gälisch ist immer noch offizielle Zweitsprache in Irland. Alle Orte, Schilder, Durchsagen werden in Englisch wie auch in Gälisch angegeben, obwohl es kaum jemand spricht. Auch in der Schule lernen die Iren diese Sprache, so heißt „is maith liom Ath Cliath“ aus der Überschrift: Ich mag Dublin.

Wir lernten auch viel außerhalb der Schule über die irische Kultur, das irische Publeben, Wiskey, Guinness, die Musik, den Freiheitskampf gegen England und natürlich die Kartoffelfäule aus dem Jahr 1845, die die irische Bevölkerung so drastisch dezimierte, dass sie selbst heute nicht auf dem Stand von damals ist.

Den Höhepunkt bildete am Freitag die „culture night“, in der kulturelle Veranstaltungen kostenlos über ganz Irland angeboten wurden. In Dublin wurde das Programm mit vielen Extraveranstaltungen in Pubs oder auch in den zahlreichen Kirchen ergänzt.

Am Samstag haben wir noch einen Ausflug an die irische Westküste unternommen, zu den Cliffs of Moher und nach Galway, der berühmten Universitätsstadt, und das nicht erst seit Ed Sheeran vom Galway girl singt.

Das Wetter war.....irisch, wir hatten erst Sturm, bzw. den „death storm“; wie die Zeitungen ihn betitelten, dann Regen, dann Kälte und dann alles zusammen.

Jetzt weiß ich ganz viel über Irland, wie aus dem Waliser Patrick der Schutzpatron der Iren wurde, von wem Irland besiedelt wurde, wie es sich von den Engländern befreit hat, wie Wiskey hergestellt wird, was Hurling ist und





Hurling



die berühmte Temple Bar in Dublin



Kursteilnehmerinnen aus der Türkei, Deutschland, Spanien und Polen



Freiwillige Helfer bei der „culture night“



mit Patrick im Wikinger Viertel zur Geschichtsstunde



die Cliffs von Moher an der irischen Westküste